

wurden, herumflatterten und in Gefahr waren, aus dem Neste zu fallen, versuchte die Mutter sie zu besänftigen und sie durch Geschichtenerzählen zu unterhalten. Diese Geschichten handelten meist von den verschiedenen Arten Früchten, welche die jungen Rothkehlchen genießen würden, wenn sie alt genug wären, um in den Garten zu fliegen.

Sie erzählte ihnen von den glänzenden, runden Kirschen, die an den schlanken Stielen hängen und von den Krähen, die bei Tagesanbruch kämen um sie zu stehlen, noch ehe sie reif wären. (O, wie haßten die jungen Rothkehlchen diese Krähen!) Sie erzählte ihnen auch von den saftigen Trauben der rothen und weißen Johannisbeeren, und wie angenehm es sei, bei heißem Wetter zwischen den belaubten Zweigen herumzuhüpfen und in die reifen, röthlichen Früchte zu picken; dann erzählte sie ihnen von den schön gewölbten Aileen von Himbeersträuchern, die ihre Früchte bis spät in den Herbst hinein trugen. Die kleinen Rothkehlchen wurden nie müde, diesen Geschichten zuzuhören und thaten noch immer eine Menge von Fragen: über die Größe